

## MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



Foto: Galerie Poll

Die „Kleine weiße Tankstelle“ (22 x 33 cm) gehört zu einer Serie von Bildern, die der Berliner Künstler Andreas Silbermann in der Corona-Zeit während einer imaginären Reise schuf.

## DIE KUNST

**Wünsch dir was.** Andreas Silbermann hat das alles gesehen. Auf seiner Reise von Norddeutschland nach Italien kam er am „Kiosk in Bremerhaven“ ebenso vorbei wie an dem „Kleinen Haus mit Katzenklappe“. Beide hängen als Motive in seiner aktuellen Ausstellung. Da ihn die unbedingte Lust auf eine Ortsveränderung aber während Corona überkam, hat das Ganze einen Haken: Der Berliner Künstler ankerte ausnahmslos in einem Segelboot vor Wilhelmshaven. Seine Tour vorbei an einsamen Industriehallen, vom Wind zerzausten Bäumen und Feldern voll Plastikplanen, unter denen Gemüse wächst, ist eine imaginäre – basierend auf Einbildungskraft wie auf Internet-Recherchen. 58 kleine Zeichnungen sind das Ergebnis dieses geistigen Ausflugs, ein Teil diente ihm später als Vorlage für Ölgemälde wie „Kleine weiße Tankstelle“. Und genauso wenig wie Silbermann muss man selbst seinen Aufenthaltsort verlassen, um zu spüren, worum es ihm geht. Die Bilder zeigen von Menschenhand geformte Landschaften, die mal ungeheuer melancholisch und mal ungemein hässlich sind.

## DER KÜNSTLER



**Andreas Silbermann**, 58, kommt aus Wilhelmshaven. Von 1986 bis 1990 studierte er an der Hochschule der Künste in Braunschweig, hier zeigte er im Abschlussjahr die Ausstellung „Vom Gelächter der Dinge“ – ein Titel, der sein Werk schon damals treffend charakterisierte. Neben Ausstellungen in der Berliner Stiftung Starke, dem Staatlichen Museum Tivat in Montenegro oder der Kunsthalle Wilhelmshaven hat Silbermann regelmäßige Solo- und Gruppenschauen in namhaften Galerien; darunter Burkhard Eikermann in Düsseldorf oder Barbara Ruetz in München. Seit 1991 pendelt der Künstler zwischen Neapel und Berlin, seine Bilder waren auch in der Hauptstadt immer wieder zu sehen. Die Galerie Poll (*Gipsstraße 3*) präsentiert ihn nun allerdings zum ersten Mal – in der Einzelausstellung „Tour imaginaire“, die noch bis zum 16. April läuft.

cmx